

KONZEPTION

der großen Krümelkiste



www.kindergarten-egenhofen.de

Träger:

Gemeinde Egenhofen
Hauptstr. 37
82281 Egenhofen/Unterschweinbach
08145/9204-0

Das sind wir

ein Kinderhaus zum Wohlfühlen,
Spielen und Lernen in dem ALLE
wohlwollend und wertschätzend aufgenommen werden
und einen Platz in der Gemeinschaft finden.



„Nutze die Zeit, wenn sie reif ist!“



VORWORT

KINDERHAUS „GROSSE KRÜMELKISTE EGEHOFEN“

Egenhofen, im Februar 2022

Liebe Eltern,

seit 2014 ist das neue „Kinderhaus Krümelkiste“ ein attraktiver Ort für unsere Kinder zum Spielen und Lernen. Das Hauptgebäude in der Dachauer Str. betreut derzeit Krippenkinder ab 1 Jahr in 3 Krippengruppen und Kindergartenkinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in 2 Gruppen in einem barrierefreien Haus.

Die dritte Krippengruppe wurde im Oktober 2021 auf Grund der großen Nachfrage innerhalb der Gemeinde zusätzlich als Interimslösung eröffnet.

Auf dem großzügigen Spielplatz und in den neuen, modernen Räumlichkeiten gibt es viel Raum für die pädagogische Arbeit, zum Entfalten und Wohlfühlen.

Ein besonderer Dank gilt aber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf Ihre Fachkenntnis und Ihr Engagement bin ich sehr stolz. Mir liegt ein persönlicher und partnerschaftlicher Austausch, sowie ein guter Personalschlüssel sehr am Herzen.

Mit meinen Worten möchte ich den Inhalt der Konzeption nicht vorgreifen und freue mich, wenn Sie sich selbst auf den folgenden Seiten ein Bild unseres Kinderhauses machen. Hier finden sie viele wichtige Informationen zu den Besonderheiten, der pädagogischen Ausrichtung, den Tagesablauf und noch vieles mehr.

Ich wünsche Ihren Kindern und Ihnen viel Freude und eine wundervolle Zeit in unserem Kinderhaus.

Mit freundlichen Grüßen,

Martin Obermeier
1. Bürgermeister

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind hat in unserer Einrichtung das Recht auf Achtung und Anerkennung seiner Persönlichkeit.

Wir sehen uns als Vorbild und Begleiter im Zusammenleben unserer sozialen Gemeinschaft, wollen den Kindern Orientierungshilfen geben und ein Klima schaffen, in dem sich das Kind geborgen, sicher und angenommen fühlt und ihm stets zur Seite stehen, um eine gesunde Entfaltung seiner individuellen Persönlichkeit zu unterstützen.

Wir sehen jedes Mädchen und jeden Jungen als eigenständige, neugierige und einzigartige Person, die sich ihre Welt von Geburt an aktiv mitgestaltet. Deshalb begegnen wir den Kindern wertschätzend und nehmen sie in ihren individuellen Bedürfnissen ernst.

Erwachsene und Kinder in unserer Einrichtung sind gleichermaßen an diesem Entwicklungsprozess beteiligt.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder zu fördern, ihnen Zeit und Raum für ihre Entwicklung zur Verfügung zu stellen, die unterschiedlichen Bildungsbereiche wahrzunehmen und den Kindern auf vielfältige Weise zu vermitteln.

Dabei steht das Recht des Kindes, sein Entwicklungstempo selbst zu steuern und eigene Entscheidungen treffen zu können, immer im Vordergrund.

Eine bewusste kindorientierte Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns die Basis einer gelingenden Erziehungspartnerschaft.

Im Mittelpunkt dieser Partnerschaft stehen das jeweilige Kind, seine Entwicklung und seine Bedürfnisse. Die Eltern leisten einen wesentlichen Teil der Erziehungsarbeit.

Wir sehen uns als Ergänzung zu dieser häuslichen, familiären Erziehung. Wir wollen den Eltern stets eine vertrauensvolle, offene Atmosphäre vermitteln. Verlässlichkeit, Achtung und Anerkennung sind für uns wichtige Grundlagen, die wir den Eltern entgegenbringen, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes zu erzielen.

Unser Konzept wird durch die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, das Lesen von Fachliteratur, intensiven Gesprächen und Austausch im Team ständig neu überdacht. Somit unterliegt unsere pädagogische Arbeit einem sich stets verändernden Prozess.

Jedoch fließen viele Gedanken bekannter Pädagogen wie Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“, Marianne Frostig „Betrachte das Kind von allen Seiten“, „Hole das Kind da ab, wo es gerade steht“, oder Jean Piaget „Zusammenhang von Lernen“, in unsere tägliche Arbeit mit ein.

Unser Haus

Die große Krümelkiste in der Dachauer Straße ist ebenerdig, barrierefrei und hat insgesamt eine Fläche von 1060 Quadratmeter.

- 4 Gruppenräume
- 5 Nebenräume/Schlafräume
- 2 WC-Krippe mit Wickelmöglichkeit
- 2 WC-Kindergarten
- 3 WC-Da./He./Beh.
- 1 Kinderwagenraum
- 1 Elternwartebereich
- 6 Lagerräume
- 1 Turnraum mit Geräteraum
- 1 Speisesaal
- Küche und Vorratsraum
- 2 Personalräume
- 1 Therapiezimmer
- 2 Gartenanlagen (Kiga/Krippe)

Dazu seit September 2022 im Container:

- 2 Gruppenräume
- 2 Nebenräume/Schlafräume
- 1 Lager
- 1 Büro/Personalzimmer
- 1 Küche
- 1 WC-Krippe mit Wickelmöglichkeit
- 1 WC-Kindergarten
- 1 WC-Personal
- 1 Außenspielbereich



Telefonnummern - So sind wir erreichbar

Büro:	08134/6999
Naseweis:	08134/5596277
Einsteinchen:	0814/5596278
Spürmäuse:	08134/5549636
Findefüchse:	08134/
Abenteurer	08134/9352003
Traumfänger:	08314/5596279

Öffnungszeiten

Frühdienst täglich: 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr

Mo – Do: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Kernzeit: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr (in dieser Zeit müssen alle Kinder in den Gruppen sein)

Schließzeiten

Der Gesetzgeber sieht jährlich bis zu 30 Schließtage vor, wovon wir in der Regel 25 Tage vergeben. Für Fortbildungen des Teams kann das Kinderhaus fünf zusätzliche Tage geschlossen werden. Dies wird rechtzeitig bekannt gegeben. Für den Feriendienst stehen mindestens eine Woche vor Ferienbeginn Listen zur Verfügung, in die die Kinder bei Bedarf eingetragen werden können. Teamtage dienen zur Reflexion der pädagogischen Arbeit, der Teambildung, der Weiterentwicklung von Kinderprozessen und sind in einem großen Team unerlässlich.

Buchungszeiten und Beiträge

Unsere Beiträge können sie der aktuellen Gebührensatzung entnehmen. Diese finden sie auf der Internetseite der Gemeinde/Kinderhaus.

- Umbuchungen sind in der Regel zum Februar und September eines Jahres möglich. Die Ermäßigung für Geschwisterkinder beträgt 25 v. H.
- Monatlich wird eine Pauschale von 7,- € für Spiel- und Getränkegeld erhoben.
- Der Freistaat Bayern übernimmt für alle über dreijährigen Kinder einen Anteil von max. 100,- €/Monat bis zum Ende des letzten Kindergartenjahres, ab September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird.

Verpflegung

Krippenkinder erhalten täglich eine ausgewogene Brotzeit von uns zubereitet.

Alle Kinder, die am Nachmittag unsere Einrichtung besuchen, bringen im Wechsel Obst- oder Gemüse für eine kleine Nachmittagsbrotzeit mit. Nähere Informationen erhalten Sie dazu bei Eintritt.

Kindergartenkinder bringen ihre Brotzeit Montag bis Donnerstag von zu Hause mit. Freitag findet im Wechsel unser Müslitag oder ein gesundes Brotzeitbuffet statt, dies wird vom Personal vorbereitet.

Zu den Mahlzeiten reichen wir den Kindern verschiedene Tees, leichte Saftschorlen, oder auch mal Milch oder Kaba.

Kostenübersicht Verpflegung

Krippe 1 € pro eingenommener Brotzeit

Kiga 3,00 € /Monat für die gesunde Freitagsbrotzeit

Mittagessen 4,40 €/pro Tag und Kind - Belieferung durch die Fernküche Forster

Diese Beträge werden immer rückwirkend für den vergangenen Monat zum 15. getrennt von den Kinderhausgebühren eingezogen.

Anmeldeverfahren

In unserem Kinderhaus werden Kinder ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt betreut.

Der offizielle Anmeldetermin findet in der Regel im Frühjahr, im Rahmen einer Infoveranstaltung statt. Dieser Termin wird im Internet und im Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht.

Im Anschluss findet ein Platzabgleich mit den Kinderhäusern in der Gemeinde Egenhofen statt. Die Platz Zu- oder Absage erhalten sie spätestens zu Ostern.

Elternbeirat

Den Eltern steht nach Art 14 BayKiBiG ein Elternbeirat zur Verfügung.

- Er wird am Anfang des Kita-Jahres demokratisch durch alle Eltern gewählt.
- Er wird zu bestimmten Angelegenheiten vorab informiert, z. B. bei Personalangelegenheiten, Öffnungs- und Schließzeiten, Preiserhöhungen, Jahresplanung, Zusammenarbeit mit der Grundschule und dem Träger. Außerdem kann er beratend hinzugezogen werden.
- Der Elternbeirat unterstützt bei Festen und Aktionen.
- Für Anliegen der Eltern hat er stets ein offenes Ohr. Er steht in der Vermittlerrolle und ist hier ein wichtiges Bindeglied, um Infos wohlwollend weiter zu leiten.

Unsere Gruppen in der großen Krümelkiste

Kinderkrippe



Naseweis



Einsteinchen



Spürmäuse

3 Gruppen mit je bis zu 12 Kindern

Je 1 ErzieherIn, 2 pädagogische Ergänzungskräfte / oder Zusatzkraft

Kindergarten



Traumfänger



Abenteurer



Findefüchse

2 Gruppen mit je bis zu 25 Kindern

Je 1 ErzieherIn, 1-2 pädagogische Ergänzungskräfte, 1 Praktikantin

1 Integrationsgruppe mit bis zu 15 Kindern (davon bis zu 5 Kinder mit Behinderung)

1 ErzieherIn, 1-2 pädagogische Ergänzungskräfte, 1 Praktikantin

Personal

Je nach Bedarf und Kinderzahl ziehen bis zu 20 Kollegen und Kolleginnen an einem Strang.

Stets offen für Neues besuchen wir regelmäßig Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen. Wir sehen uns und unsere Pädagogik in einer ständigen Weiterentwicklung. Dabei nutzen wir Begabungen und Fähigkeiten der Kollegen und Kolleginnen zum Wohle der Kinder. Unterstützt wird unser pädagogisches Personal durch eine Hauswirtschafts- und eine Verwaltungskraft.

Integration und Inklusion

Seit September 2011 betreuen, begleiten und fördern wir in unserer Kindertagesstätte Kinder

- mit erhöhtem Entwicklungsrisiko
- mit Verhaltensauffälligkeiten
- mit Entwicklungsrückständen
- mit besonderer Belastung im familiären und sozialen Umfeld
- mit (drohender) Behinderung
- mit besonderen Bedürfnissen

Folgendes ist uns im Team ein großes Anliegen und kennzeichnet unsere Ziele:

- Kinder annehmen wie sie sind und sie wertschätzen
- Misserfolge und Schwächen entdramatisieren
- bei Überforderung unterstützen und ermutigen, ohne jedoch alle Schwierigkeiten abzunehmen
- Hilfe nicht aufdrängen, sondern im Bedarfsfall geben
- Kinder in die Gruppe integrieren
- durch Dokumentationen Entwicklungsphasen festhalten und belegen

Seit September 2023 haben wir eine Integrationsgruppe in unserem Haus eingerichtet. In dieser Gruppe werden höchstens 15 Kinder, davon max. 5 mit Behinderung bzw. von Behinderung bedroht bereit.

Von der kleinen Gruppe profitieren alle Gruppenmitglieder und ziehen einen Gewinn aus der gemeinsamen Erfahrung. Der unbefangene Umgang mit Schwächen und Behinderungen bringt die Kinder in ihrer Persönlichkeitsbildung voran und ermöglicht neue Sichtweisen. Positive Erfahrungswerte tragen dazu bei, sie als einen Teil von Normalität zu betrachten.

Wie in allen unseren pädagogischen Bereichen sind auch hier ganz besonders die Eltern mit eingebunden. Diagnostische, erzieherische, therapeutische Zielsetzungen und Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung und Absprache mit den Eltern. Die notwendige Zusammenarbeit ist partnerschaftlich und orientiert sich an den Prioritäten der einzelnen Familien.

Die regelmäßige Zusammenarbeit mit Therapeuten und Fachdiensten ist uns dabei eine große Hilfe und unerlässlich. Zusätzliche Fördermaßnahmen werden kooperativ zugunsten des Kindes durchgeführt. Gemeinsame Reflektionen und Gespräche mit dem Fachdienst vertiefen das Verständnis für und die Beziehung zu den betreffenden Kindern. Hintergründe können so transparent gemacht werden Sie helfen uns dabei Handlungsweisen der Kinder zu verstehen und in positive Bahnen zu lenken. Unsere Kinder und unser Team begleiten bei Bedarf in Absprache mit den Eltern und Kinderärzten Logopäden, Ergotherapeuten und Sozialpädagogen (im Rahmen einer heilpädagogischen Fördermaßnahme).

Kinderkrippe

Unsere „kleinen Krümel“



„Im Spiel darf das Kind sein und tun, was es will, ohne Verpflichtung auf ein Ergebnis“

(Autor: unbekannt)

Übergang und Verzahnung von Familie zur Krippe

In unserer Kinderkrippe freuen wir uns auf jedes Kind, egal welcher Kultur, Religion und welchen Geschlechtes sie sind und ökonomischer Situation sie entstammen. Der Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zeigt uns, wo wir in unserer pädagogischen Arbeit ansetzen müssen. Wohlwollend und wertschätzend begleiten wir die Kinder und deren Eltern durch den Kinderhausalltag.

Eingewöhnung

Eingewöhnung in die Kinderkrippe ist immer ein sensibler Prozess und oftmals die erste Trennung vom familiären Umfeld. Für eine erfolgreiche Umsetzung bedarf es ausreichend Zeit. Unser Team orientiert sich an dem **Berliner Eingewöhnungsmodell**. Für die Eingewöhnungszeit muss ein Zeitraum von circa vier bis acht Wochen eingeplant werden. Dabei ist der Krippenbeitrag voll zu leisten. Wenn das Kind nur 3 oder 4 Tage gebucht ist, kommt es zur Eingewöhnung trotzdem alle 5 Wochentage, um Stabilität und einen Rhythmus aufzubauen. Ist das Kind gefestigt und gut angekommen, kann in Absprache mit den Gruppenkolleginnen auf die gebuchte Zeit reduziert werden.

Tagesablauf in der Krippe

7.00 – 7.30	Frühdienst
– 8.00	Bringzeit
8.45 – 9.00	Morgenkreis
9.00 – 9.30	Zwischenmahlzeit
9.30 – 11.15	Freispiel, Aktivitäten, Gartenzeit nach den Bedürfnissen der Kinder
11.30 – 12.00	Mittagessen für die Krippenkinder
12.00 - 12.45	Mittagessen
11.45 - 12.00	Erste Abholzeit
12.00 - 14.00	Mittagsschlaf/-ruhe für die Krippenkinder
13.30 – 16.00	Bei Bedarf Zusammenlegen der Krippengruppen
14.00 – 15.00	Obstbrotzeit
15.00-16.00	Freispiel, Garten

Dies ist eine grobe Übersicht des Tagesablaufs in unseren Gruppen. Jeder Tag wird individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Unsere pädagogische Ausrichtung in allen „Bildungs-, Schlüssel- und Entwicklungsprozessen“

Wir arbeiten nach dem bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) sowie dem bayerischen Kinder- Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Richtlinien des Kinderschutzgesetzes werden im Bedarfsfall im Kinderhaus beachtet und umgesetzt. Eine gute und sichere Bindung bildet die Basis für alle Entwicklungsschritte. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir vorrangig auf die Grundbedürfnisse der Kinder eingehen. Erst dann sind die Kinder bereit für weitere Entwicklungsschritte, bei denen wir sie gerne unterstützen.

Jedes Kind bringt verschiedene Kompetenzen in den Krippenalltag mit ein, auf die wir sensibel mit unserem didaktischen und methodischen Handeln reagieren.

In der Krümelkiste / Krippe legen wir besonderen Wert auf Stärkung folgender Bereiche

- Selbständigkeit
- emotionale / soziale Kompetenzen (in der Gruppe und im ganzen Haus)
- Umwelterfahrungen
- Sauberkeitserziehung
- Sprachförderung
- Kreativität
- Mathematische Bildung



positives Selbstkonzept

Erziehungspartnerschaft

Eltern sind Experten für ihre Kinder. Gemeinsam mit uns, als pädagogische Fachkräfte wollen wir die Entwicklungswege zusammengehen. Dabei unterstützen, beraten und begleiten wir alle Eltern. Zum Wohle der Kinder ist es uns wichtig an einem Strang zu ziehen. Um unsere Arbeit transparent zu machen und unsere Sichtweisen weiter zu entwickeln, bieten wir den Eltern:

- Tür und Angelgespräche
- Tagesinformationsbögen
- Aushänge
- Elternbriefe und Kinderhausblitz (Zeitung)
- Wochenplan
- Schrittebuch (Portfolio)
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende / Elternkaffee
- Feste und Feiern
- Elternbefragungen (Qualitätssicherung)

So sind Eltern von Anfang an in das Bildungs- und Erziehungsgeschehen im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft eingebunden. Die Meinung unserer Eltern ist uns wichtig und nehmen wir ernst. Die Kinderkrippe ist offen für konstruktive Kritik, Vorschläge und Anregungen.

Dokumentationen

Beobachtungen im Alltag sind ein wesentlicher Bestandteil, um den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zu erkennen. Auf Stärken und Schwächen wird dadurch individuell eingegangen.

- Beobachtungsbögen (Kinderhauseigener Entwicklungsbogen, Eingewöhnungsbeobachtung, Bruno Beller Tabelle)
- Schrittebuch (vgl. mit Portfolio)
- Wochenpläne
- Eltern-Entwicklungsgespräche, Erstgespräche zu Eingewöhnungsvorbereitung

Übergang und Verzahnung von Krippe zum Kindergarten innerhalb der Krümelkiste

Krippenkinder, die bald in den Kindergarten wechseln, können die neuen Räume, das Personal und die anderen Kinder schon am Ende des letzten Kinderkrippenjahres kennenlernen. Dafür nimmt sich das Kindergartenpersonal speziell Zeit, um die Kinder die neu in die Gruppen kommen kennen zu lernen und Kontakt aufzubauen. Die erste Zeit ist die Bezugsperson aus der Krippe dabei, damit die Kinder sich sicher fühlen und entspannt das neue Umfeld erkunden können. Die Zeit, die die Kinder in ihren neuen Gruppen verbringen, wird langsam ausgedehnt und wird damit abgeschlossen, dass die Kinder ohne die Bezugsperson aus der Krippe am Vormittag in der Gruppe bleiben.

Ablauf des Übergangs:

- Bezugsperson aus dem Kiga kommt zu Besuch in die Krippe
- Krippenkind geht mit Erzieher/Kinderpfleger aus der eigenen Gruppe zu Besuch in den Kiga
- kleine Vorführungen
- Begegnungen im Garten
- gemeinsame Aktivitäten

Kindergarten

Unsere „mittleren & großen Krümel“



Umgang und Verzahnung von Familie zum Kindergarten

In unserem Kinderhaus freuen wir uns auf jedes Kind, egal welcher Kultur, Religion und welchen Geschlechtes sie sind und ökonomischen Situation sie entstammen. Der Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zeigt uns, wo wir in unserer pädagogischen Arbeit ansetzen. Wohlwollend und wertschätzend begleiten wir die Kinder und deren Eltern durch den Kinderhausalltag.

Eingewöhnung im Kindergarten

Um den Kindern den Prozess des Übergangs zu erleichtern, reagieren wir auf die von uns vorgegebene Situation und speziell auf jedes einzelne Kind.

Kinderzahl, Eintrittsdatum, Alter der Kinder, Erfahrungswerte des Kindes sind Faktoren, die unser Handeln leiten. Dabei haben wir stets wohlwollend und wertschätzend das einzelne Kind und dessen Familie im Blick.

Um den Start in der Krümelkiste positiv zu gestalten, geben wir den Eltern unserer Kinder frühzeitig einen individuellen „Fahrplan“ zur Hand. Diesen erhalten sie an unserem Infoabend im Sommer.

Tagesablauf im Kindergarten

7.00 – 7.30	Frühdienst
– 8.00	Bringzeit
8.30 – 9.00	Morgenkreis
9.00 – 9.30	gemeinsame Brotzeit
9.30 – 11.00	Vormittagsgestaltung nach Projekt und den Bedürfnissen der Kinder
11.00 – 11.45	situationsbedingt (Garten gehen, Stuhlkreis, Gesprächsrunde, Spielzeit usw.)
11.45 – 12.00	selbständiges Anziehen mit anschließendem Abholen
12.00 - 12.45	Mittagessen
12.45 – 13.00	selbständiges Anziehen mit anschließendem Abholen. Ruhephase aller verbleibender Kinder bis 13.30 Uhr. Möglichkeit zu schlafen bis 14.00 Uhr
ab 14.15	Obst-/Nachmittagsbrotzeit
13.30 – 16.00	situationsorientierte Nachmittagsgestaltung

Dies ist eine grobe Übersicht des Tagesablaufs in unseren Kindergartengruppen. Wir passen jeden einzelnen Tag individuell den Bedürfnissen der Kinder an. Die Kernzeit erstreckt sich von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr.

Unsere pädagogische Ausrichtung in allen „Bildungs-, Schlüssel- und Entwicklungsprozessen“

Wir arbeiten nach dem bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) sowie dem bayerischen Kinder- Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Richtlinien des Kinderschutzgesetzes werden im Bedarfsfall im Kinderhaus beachtet und umgesetzt. Unsere Vorgehensweisen und Handlungsabläufe sind in unserem Kinderschutzkonzept festgeschrieben und gelten als Vorgabe im Verdachtsfall. Jedes Kind bringt verschiedene Kompetenzen in den Kindergartenalltag mit ein, auf die wir sensibel mit unserem didaktischen und methodischen Handeln reagieren.

In der gruppeninternen Kinderkonferenz wählen die Kinder in demokratischer Abstimmung selbstbestimmt ein Thema. Alle folgenden Aktivitäten und Aktionen werden von den Kindern initiiert. Anregungen und Beschwerden nehmen wir ernst. Wir begleiten unsere Kinder zurückhaltend und umsichtig auf ihrem Weg durch das Projekt. Dabei steht der Spaß am Lernen im Vordergrund. Die Pädagogik der Vielfalt zeichnet uns aus.

Alle Kinder unseres Kindergartens haben das Recht sich im Kindergartenalltag mit einzubringen. Damit wecken wir deren Interesse am Mitbestimmen, Mitgestalten und Mitwirken.

Besonders wichtig erachten wir dabei gemeinsam Lösungen bei anstehenden Fragen und Problemen zu suchen und zu finden. Eigenverantwortung wird geschult und bildet einen Schlüssel zu Bildungsqualität und Demokratie. Dabei suchen wir den Mittelweg im Prozess zwischen Kindern und Erziehern. Wir sind Moderatoren, die leiten, aber nicht bevormunden, sich zurücknehmen und den Überblick bewahren.

In der Praxis erreichen wir dies unter anderem durch Partizipation in allen Bereichen und Tagesabläufen. Und Fragen der Kinder. Dabei bedienen wir uns unter anderem der Kinderkonferenz, um Themen zu finden. In Gesprächskreisen und Kinderinterviews ermitteln wir Wünsche, Interessen und bringen dynamische Prozesse in Gang, welche unser pädagogisches Handeln leiten.

Unser Kinderhausteam hat stets ein offenes Ohr für alle Fragen der Kinder, auf verschiedenste Bereiche bezogen. Dies ist unabhängig davon, ob es das einzelne Kind in seiner momentanen Entwicklung oder die gesamte Gruppe im aktuellen Gruppenprozess betrifft. Dabei bedienen wir uns unseres Erfahrungsschatzes unseres Wissens und aller uns zur Verfügung stehenden Medien.

Im Kindergarten der Krümelkiste legen wir besonderen Wert auf Stärkung folgender Bereiche:

- Spaß und Freude am gemeinsamen Tun
- naturwissenschaftlicher Bereich
- sprachliche Kompetenzen
- sozial- emotionale und demokratische Kompetenzen
- Erlangen der Schulfähigkeit
- Kreativität
- Körpererfahrungen durch Sport und Bewegung



positives Selbstkonzept

Um den Gemeinschaftssinn nachhaltig zu stärken, können die Kinder gruppenübergreifend an Angeboten teilnehmen. Gemeinsames Spielen im Garten, Kreativangebote und gegenseitige Besuche in den Gruppen fördern den Zusammenhalt. Verschiedene Spielbereiche sind allen Kindern zugänglich.

Erziehungspartnerschaft

Gemeinsam mit uns, als pädagogische Fachkräfte, wollen wir die Entwicklungswege zusammengehen. Dabei unterstützen, beraten und begleiten wir alle Eltern. Zum Wohle der Kinder ist es wichtig, an einem Strang zu ziehen.

Folgende Angebote sollen unsere Arbeit transparent machen:

- Tür und Angelgespräche
- Aushänge
- Elternbriefe
- Kinderhausblitz (Zeitung)
- Wochenplan
- Schrittebuch (Portfolio)
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende / Elternkaffee
- Feste und Feiern
- Elternbefragungen (Qualitätssicherung)
- Projektstunden
- Mama-Papa-Tage
- Eltern- Kind –Ausflug

So sind Eltern von Anfang an in das Bildung- und Erziehungsgeschehen im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft eingebunden. Die Meinung unserer Eltern ist uns wichtig und wir nehmen sie ernst. Das Kinderhausteam ist immer offen für konstruktive Kritik, Vorschläge und Anregungen.

Dokumentationen

Beobachtungen im Alltag sind ein wesentlicher Bestandteil, um den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zu erkennen. Auf Stärken und Schwächen wird dadurch individuell eingegangen.

- Beobachtungsbögen
- Sprachbögen (SISMIK, SELDAK und PERIK)
- Schrittebuch (vgl. mit Portfolio)
- Wochenpläne
- Eltern - Entwicklungsgespräche
- Situationsorientierte Kurznotizen
- Lern- und Entwicklungsbögen

Übergang und Verzahnung vom Kinderhaus in die Schule oder eine Fördereinrichtung

Auf Grund der zahlreichen Lernerfahrungen während der Zeit in der Krümelkiste entwickeln die Kinder ein positives Selbstkonzept. Dies bietet ihnen die Chance, motiviert und mit Freude und Stolz in die Schule oder eine Fördereinrichtung zu gehen.

Die Kooperation zwischen der zuständigen Grundschule und unserer Einrichtung bietet den Kindern die Möglichkeit, die Schule im Vorfeld kennen zu lernen.

- Informationsabend mit der Grundschule Aufkirchen im Winter
- Besuch der Schulkinder zum Vorlesen
- Schnuppertage in der Schule
- Besuch der Vorschulkinder zum Kennenlernen des Schulalltages im Sommer
- Einladungen zu Schulveranstaltungen

Bei Bedarf stehen wir allen Eltern beratend zur Seite, um für ihr Kind die adäquate Schule zu finden.

Vorschule – unsere Wissensküche

Der Name Wissensküche hat sich über die Jahre in der Krümelkiste gefestigt und ist für die Vorschulkinder ein bekannter Begriff.

Dazu passend, hat das pädagogische Personal sich eine Geschichte ausgedacht, welche in der ersten Vorschulstunde den Kindern vorgelesen wird. In dieser Geschichte handelt es sich um einen Koch, welcher alle Farben, Zahlen und Buchstaben durcheinanderbringen und somit kein Rezept richtig

kochen kann. Zusammen mit ein paar Freunden und den Vorschulkindern lernt der Wissenskoch, namens Kalle, die verschiedenen Bereiche näher kennen.

Passend zu dieser Geschichte, hat jedes Haus auch eine Handpuppe, welche Kalle den Wissenskoch darstellt und die verschiedenen Themen den Kindern näherbringt.

Die Wissensküche startet im Oktober, da im September noch kein reguläres Programm stattfindet. Die Kinder bekommen am Anfang des Jahres einen eigenen Ordner, eine Hausaufgabenmappe und Buntstifte vom Kindergarten. Diese werden alle mit ihren Namen versehen. Die Kinder sind für ihre Materialien verantwortlich.

In einem Vorschul-Elternabend wird den Eltern berichtet, wie das Jahr mit den Kindern aufgebaut wird. Das Vorschuljahr ist in unterschiedliche Bereiche unterteilt.

So wird zum Beispiel mit dem eigenen Namen schreiben gestartet. Auch der mathematische (Farben, Formen, Zahlen, Mengenverständnis, Würfelaugen), der sprachliche (Silben, Reime, Namen schreiben), der kreative (Farben) und der sozial-emotionale Bereich (wer bin ich, was kann ich, was macht mich aus), werden über das Jahr verteilt mit den Kindern aufgegriffen. Diese Themen werden einmal in der Woche für ca. eine Stunde mit den Kindern bearbeitet. Je nach Thema und Zeit bekommen die Kinder auch eine kleine Hausaufgabe mit nach Hause, wofür sie eine Woche Zeit haben. Die Kinder werden so langsam, mit Spaß und ohne Druck an die Schule herangeführt. Allgemein ist die Vorschule eine spielerisch gestaltet Form, die Kinder langsam an die Schule heranzuführen. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder bestimmte Themen schon einmal gehört haben und selbstbewusster in die Schule starten. Vorschule sind jedoch nicht nur Arbeitsblätter und Stunden im Kindergarten. Auch die Selbstständigkeit, das Selbstvertrauen, die Eigenständigkeit und die Selbstverantwortung wird hier gefördert. Wichtig hierbei ist, dass die Vorschule nicht nur bei uns im Haus stattfindet, sondern genauso bei den Kindern daheim. Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern schon viel früher. Sprechen, zuhören, einen Stift halten, laufen, Farben kennen, die Augen eines Würfels benennen und noch vieles mehr, sind wichtige Fähigkeiten, die die Kindern im Alltag erfahren und die auf die Vorbereitung zur Schulfähigkeit wichtig sind. Zum Ende des Jahres dürfen sich die Wissensküche einen Ausflug überlegen. Dieser wird dann an einem bestimmten Tag, nur mit diesen Kindern unternommen. Zusätzlich gibt es in der Krümelkiste eine Übernachtung. Dabei dürfen die Kinder zusammen mit dem pädagogischen Personal im Kindergarten (ohne Eltern) übernachten. An diesem Abend wird zusammen mit den Kindern gekocht, eine



Schatzsuche unternommen, am Lagerfeuer gegrillt und/oder vieles Weiteres unternommen. Diese Besonderheiten finden meistens zwischen Juni und Juli statt. Auch versuchen wir zusammen mit der Schule mindestens einen Termin zu finden, an welchem die Kinder zusammen mit dem pädagogischen Personal in die Schule fährt. An diesem Tag haben die Kinder die Möglichkeit, sich einen ersten Überblick über ihre zukünftige Schule zu machen. Zusätzlich können die Kinder in den Unterricht gehen und mit anderen Schulkindern eine „echte“ Schulstunde miterleben. Dabei versuchen wir, den Kinder die mögliche Unsicherheit in Bezug auf eine neue Umgebung zu verringern und ihnen die Möglichkeit geben, sie frühzeitig auf diesen neuen Lebensabschnitt vorzubereiten.

Die Einschulung der Kinder wird an einem vorgegebenen Datum fest gemacht. Ob ein Kind vorzeitig eingeschult oder zurückgestellt werden soll, besprechen wir mit den Eltern dann individuell.

Zum Abschluss werden die Wissensköche am letzten offiziellen Kindertag vor den Sommerferien „rausgeschmissen“. An diesem Tag dürfen Familie und Freunde in den Kindergarten kommen und bei der Verabschiedung dabei sein.

Vorkurs Deutsch

Sowohl Kinder mit Migrationshintergrund, als auch Kinder mit Erstsprache Deutsch können in Kooperation mit der Grundschule Aufkirchen den Vorkurs Deutsch besuchen. Die Ergebnisse der Spracherhebungsbögen SELDAK und SISMIK werden zur Grundlage genommen. Vorrangig liegt die Organisation der Fahrt zur Grundschule Aufkirchen in der Verantwortung der Erziehungsberechtigten.

Der vom Kiga zu entrichtende Förderanteil wird im Alltag gezielt und durch Kleingruppenarbeit eingebaut.

Kinderschutz

Unser Träger, die Gemeinde Egenhofen, hat mit dem Amt für Jugend und Familie zum Schutzauftrag SGB VIII §8a Kindeswohlgefährdung eine Vereinbarung getroffen.

In unserem Kinderschutzkonzept ist eine konkrete Handlungsleitlinie, speziell für unsere Einrichtung und unsere Mitarbeiter, dargestellt.

Dabei unterliegen wir der Meldepflicht nach SGB VIII §47.

Das Kinderschutzkonzept liegt in beiden Häusern aus.



Kooperation

Die Arbeit in einem Kinderhaus besteht nicht nur aus den pädagogischen Bereichen, sondern setzt die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Personen und Institutionen voraus.

T R Ä G E R	Finanzen	Personalfragen	Absprachen	Verwaltung
E L T E R N	Elternabende	Gespräche	Festgestaltung	Exkursionen
E L T E R N B E I R A T	Mitsprache	Beratung	Mithilfe	Organisation
I N S T I T U T I O N E N	Schule	Beratungsstellen Fachdienste Therapeuten bei uns im Haus	Ämter	Seniorenheim

Epilog

Um die Schwerpunkte unserer Kinderhausarbeit für jeden Interessierten transparent zu machen, haben wir dieses Konzept erstellt. Wir haben uns für eine Kurzfassung entschieden, um einen schnellen und übersichtlichen Einblick in unsere Arbeit möglich zu machen.

Selbstverständlich geben wir gerne detaillierte Auskünfte und stehen für Fragen zur Verfügung.

Die aufgeführten Grundgedanken hindern uns aber nicht daran unsere Arbeit immer wieder gemeinsam zu überdenken, der zeitlichen Situation anzupassen und zu aktualisieren.

Die Arbeit läuft dir nicht davon,
wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen wartet nicht,
bis du mit der Arbeit fertig bist.
(Chinesisches Sprichwort)

